



Magdeburg, 15. März 2011

Jens Bullerjahn, Marko Mühlstein:

AKTIONSPROGRAMM ENERGIE UND UMWELT

Das Land Sachsen-Anhalt hat sich in den vergangenen Jahren großen Herausforderungen im Umwelt- und Energiebereich gestellt und diese gut gemeistert. Mit der Bewältigung großer Altlasten, strukturellen Veränderungen im Braunkohlebergbau und wichtigen Weichenstellungen für eine nachhaltige und umweltfreundliche Energieversorgung konnten Maßstäbe gesetzt werden.

Bedingt durch die unvorstellbaren Ereignisse in Japan wird die Zukunft der Energieversorgung stärker als bisher in den Focus politischer Entscheidungen rücken. Hierbei wird vor allem eine nachhaltige Energiepolitik eine zentrale Rolle spielen. Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Umweltverträglichkeit sind die Hauptkriterien unserer Energiepolitik für Sachsen-Anhalt.

Das „Energiewelt Sachsen-Anhalt“ soll zukünftig einen Spitzenplatz in der energetischen Erneuerung der Bundesrepublik einnehmen. Hierbei sind für uns die Energieeinsparung (z.B. durch energetische Sanierungsmaßnahmen), Forschung nach neuen Technologien und der transparente Umbau der Energieversorgung mit Erneuerbaren Energien ein wichtiger Beitrag für den Schutz von Mensch und Umwelt. Sachsen-Anhalt ist gut aufgestellt. Wir müssen unsere Chancen konsequent nutzen.

1. Gründung einer Energie-, Klimaschutz- und Innovationsagentur (EKIA) als Beratungs-, Koordinierungs- und Umsetzungsinstrument

Die Komplexität der Aufgaben auf dem Weg hin zu mehr Energieeffizienz, Energieeinsparung und Erneuerbaren Energien machen eine Beratungs-, Koordinierungs- und Umsetzungsagentur des Landes für die Belange Energie, Klimaschutz und Innovation (EKIA) notwendig. Sie soll in Kooperation mit den Fachorganisationen, Kammern und anerkannten Naturschutz- und Umweltverbänden einen Verbund des Landes mit Landkreisen und Kommunen sicherstellen und Bürgerinnen und Bürger als Beratungsstelle dienen. Um den Anschluss Sachsen-Anhalts an nationale und internationale Entwicklungen zu gewährleisten, ist die breite Einbeziehung der Institute und Hochschulen sowie Unternehmen unabdingbar.

2. Umstrukturierung der Braunkohlewirtschaft aktiv begleiten - Kohlechemie als wirtschaftliche Chance unterstützen

Kohle ist ein wichtiger Rohstoff unseres Landes. In diesem Zusammenhang wollen wir die Bemühungen der chemischen Industrie in Sachsen-Anhalt, Braunkohle als Rohstoff für chemische Prozesse zu erforschen –Kohlechemie- aktiv unterstützen. Das hierfür anzustrebende Forschungsdreieck Sachsen-Anhalt/ Sachsen/ Brandenburg kann sich zu einer für Deutschland wichtigen Standortfrage entwickeln. Im Vordergrund stehen Technologie- und Rohstofffragen.

3. Der Atomausstieg bleibt alternativlos - schrittweise Umstellung der Energieversorgung umsetzen

Atomenergie ist eine Risikotechnologie. Selbst beste Sicherheitstechnik kann eine atomare Katastrophe nicht vollständig ausschließen. Zudem ist atomare Energie ökologisch und ökonomisch abzulehnen. Deshalb bleibt für uns der Atomausstieg alternativlos, wir wollen die Laufzeitverlängerung umgehend rückgängig machen. Dafür werden wir uns konsequent gegenüber der CDU/CSU/FDP-geführten Bundesregierung stark machen.

Schon heute wird 50 Prozent des elektrischen Energiebedarfs in Sachsen-Anhalt durch Erneuerbare Energie abgedeckt. Doch gerade im Wärmebereich gibt es Nachholbedarf. Wir setzen uns zum Ziel, 50 Prozent der gesamten Energieversorgung (Strom und Wärme) des Landes bis 2025 durch einen nachhaltigen Mix erneuerbarer Energien abzudecken. Beispielhaft wollen wir mit vier Modellvorhaben „100 % Erneuerbare Energie Kommune/Region bis 2030“ beweisen, dass durch Energieautonomie mit Erneuerbaren Energien regionale Wertschöpfung geschaffen wird, Innovationen entstehen und Verbraucherpreise gesenkt werden können.

4. Energetische Gebäudesanierung voran treiben

Das Konjunkturprogramm II und das erfolgreiche CO2-Gebäudesanierungsprogramm haben in den vergangenen Jahren bewiesen, dass die energetische Sanierung Arbeitsplätze im Mittelstand schafft und einen großen Beitrag zur Energieeinsparung leisten kann. Daran wollen wir anknüpfen. Die energetische Gebäudesanierung von Kindertagesstätten und Schulen bekommt bei uns oberste Priorität. So wollen wir alle Kindertagesstätten und Schulen in Sachsen-Anhalt bis 2016 energetisch sanieren. Bei der Förderung der energetischen Gebäudesanierung wollen wir Lernbedingungen verbessern, Energie einsparen und vor Ort Arbeitsplätze im Mittelstand schaffen.

5. Stärkung des Dialogs Umwelt und Wirtschaft im Rahmen der Umweltallianz des Landes

Ökonomie und Ökologie sind in unserem Land eng miteinander verbunden. Wir wollen, um die Umwelt- und Energiefragen im Land gemeinsam anzupacken, die Umweltallianz des Landes stärken und z.T. neu ausrichten. Die auf uns zukommenden neuen Herausforderungen erfordern ein gemeinsames, gut abgestimmtes Handeln.